

Der prächtige Garten von Poggio reale bei Neapel vom Kronprinzen Alfons (§ 118) angelegt, der 1495 noch als fliehender König der Botanik huldigte, indem er nach seinem Asyl (Sizilien) »*toutes sortes de graines pour faire jardins*« mitnahm, Comines, *L. VII, ch. 11* oder Charles VIII, *ch. 17*. Die Hauptschilderung aus dem *Vergier d'honneur*, wörtlich bei Roscoe, *Leone X, ed. Bossi, Tom. IV, p. 226 s.* Außer dem Palast eine Menge kleinerer Zierbauten, kleine Wiesen, Quellen, Bäche, antike Statuen; ein geschlossener Park mit allen Fruchtbäumen, die das Klima erlaubt, mit Lorbeeren, Blumen und endlosen Rosenpflanzungen; dann ein besonderes Wildgehege, Ställe, Meiereien, Weinpflanzungen mit Reben aller Sorten und riesigen gewölbten Kellern. Offenbar überwog die Ökonomie für den Bedarf des Hofes und für den Blumenverbrauch bei Festen nebst der botanischen Liebhaberei das Künstlerische bei Weitem.

Auch im Vorgarten des vatikanischen Palastes, wie ihn Nicolaus V. um 1450 haben wollte, sollten *herbae et fructus* aller Art nebst Wasserwerken ihren Platz finden; *Vitae Papar.* bei Murat. III, II, *Col. 932*.

Im Palastgarten zu Ferrara, welchen Ercole I. († 1505) wahrscheinlich in den 1480er Jahren eilig anlegen ließ, fehlte zwischen den regelmäßigen Buchshecken, den Weinlauben auf Marmorsäulen, den gemalten und vergoldeten Pavillons und dem Brunnen mit sieben Mündungen doch kein schöner und kein fruchtbarer Baum, so daß sich auch hier der Nutzgarten zu erkennen gibt. *Titi Strozæae Aeolostichon* L. II, *p. 209*.

Ein anderer Lustgarten in der Stadt, mit einem Absteigequartier (1497), enthielt u. a. einen Fischteich mit Brücken darüber. *Diario ferrarese*, bei Murat. XXIV, *Col. 346*. Über Belvedere und Montana siehe § 118.

Die großen Parke mit Wildgehegen wird man vollends kaum zu den Gärten rechnen dürfen.

Ein Park für die fremden Tiere, welche eine Liebhaberei jener Zeit waren (Bd. »Kultur der Renaissance« dieser Ausg., 195 f.) von Herzog Ercole 1471 unmittelbar vor der Stadt mit teuren Expropriationen angelegt, *Diario, l. c., Col. 236*. Auch Poggio reale enthielt eine Menagerie. Für Palermo erwähnt schon Otto de S. Blasio *ad a. 1194: hortum regalem amplissimum . . . omni bestiarum genere delectabiliter refertum.*

§ 124

Eindringen des Architektonischen

Indes wird frühe auch die Erzielung eines höhern Phantasieeindrucks sich geltend gemacht haben, wie schon aus der Begeisterung zu schließen ist, mit welcher von Gärten überhaupt geredet wird. Dieser Eindruck kann ebensogut auf architektonischer Strenge der Anlage als auf besonders schönen Einzelteilen beruhen. Die Wasserwerke darf man sich jedoch noch bis tief ins 16. Jahrhundert relativ gering vorstellen, da der